

#### **24. Partizipation**

Die Kinder lernen sich für ihre Ideen einzusetzen, mit Worten zu argumentieren und erfahren, dass sie ernst genommen werden und etwas bewegen können. Partizipation in Kindertagesstätten ist Bestandteil der Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern, findet also im alltäglichen Umgang statt und beinhaltet Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Problemlösungskompetenz (Schröder).

Grundsätze zur Förderung der Partizipation von Kindern

„UNICEF, die Weltorganisation für die Rechte und das Wohlergehen von Kindern, hat Grundsätze für eine sinnvolle Partizipation von Kindern formuliert. Diese Richtlinien eignen sich für jede Art von Partizipation: Die Kinder müssen verstehen, worum es bei dem Projekt oder Verfahren geht, wozu es dient und welche Rolle sie darin spielen.

Machtverhältnisse und Entscheidungsstrukturen müssen transparent sein.

Die Kinder sollten so früh wie möglich in alle Initiativen einbezogen werden.

Alle Kinder sollten, ungeachtet ihres Alters, ihrer Situation, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Fähigkeiten, mit demselben Respekt behandelt werden.

Grundregeln sollten zu Beginn mit allen Kindern zusammen aufgestellt werden.

Partizipation sollte freiwillig sein und die Kinder sollten in jeder Phase aussteigen dürfen.

Kinder haben Anspruch darauf, dass ihre Meinungen und ihre Erfahrung respektiert werden.“

Comasato, Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, November 2009, Seite 295)